

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 1 649 783 A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
26.04.2006 Patentblatt 2006/17

(51) Int Cl.:
A47B 96/20 (2006.01) A47B 97/00 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **05405546.2**

(22) Anmeldetag: **19.09.2005**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HU IE IS IT LI LT LU LV MC NL PL PT RO SE SI SK TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL BA HR MK YU

(72) Erfinder: **Bräuning, Egon**
79576 Weil am Rhein (DE)

(74) Vertreter: **Ullrich, Gerhard**
AXON Patent GmbH,
Austrasse 67,
P.O. Box 607
4147 Aesch (CH)

(30) Priorität: **19.10.2004 DE 202004016239 U**

(71) Anmelder: **Vitra Patente AG**
4132 Muttenz (CH)

(54) Möbelkorpus mit Durchleitung von elektrischen kablern

(57) Der Möbelkorpus (5) erlaubt die Durchleitung von elektrischen Kabeln (4) und weist einen Boden (50), eine Decke (51) und Seitenwände (52) sowie optional eine Rückwand (53) auf. Der Korpus (5) besitzt einen Kabelzugang (510,520) sowie einen Kabelabgang (510,520), die auch in Umkehrung nutzbar sind. Ein Kabelkanal (6) ist zumindest anteilig und zumindest in einer Seitenwand (52) als Vertikalnut in deren Materialdicke eingebracht, wobei sich dieser Kabelkanal (6) zwischen Kabelzugang (510,520) und Kabelabgang (510,520) erstreckt. Die Vertikalnut ist mit einem Wandprofil ausgekleidet, das sich mit einem auf letzteres aufrastbaren Abdeckprofil schliessen lässt. Der Kabelzugang (510,520) und Kabelabgang (510,520) werden von einer kombinierten Aussparung (520) anteilig im Boden (50) und in der benachbarten Seitenwand (52) sowie von einer kombinierten Aussparung (510,520) anteilig in der Decke (51) und in der benachbarten Seitenwand (52) gebildet. In die kombinierte Aussparung (520;510,520) ist ein Einsatz eingefügt, der als Kantenschutz und zur Aufnahme eines rechtwinklig eingeklappten Deckels (7) dient. Bei benachbart und fluchtend aufgestellten Korpusen (5) gleicher Grösse, kommen die kombinierten Aussparungen (520;510,520) von benachbarten Korpusen (5) zusammen und die oben liegenden Horizontalflächen (510,510) der Aussparungen lassen sich von einem in eine Ebene aufgeklappten Deckel (7) verschliessen. Die Korpusse (5) ruhen auf einem Untergestell (1), über welches Kabel (4) geführt werden.

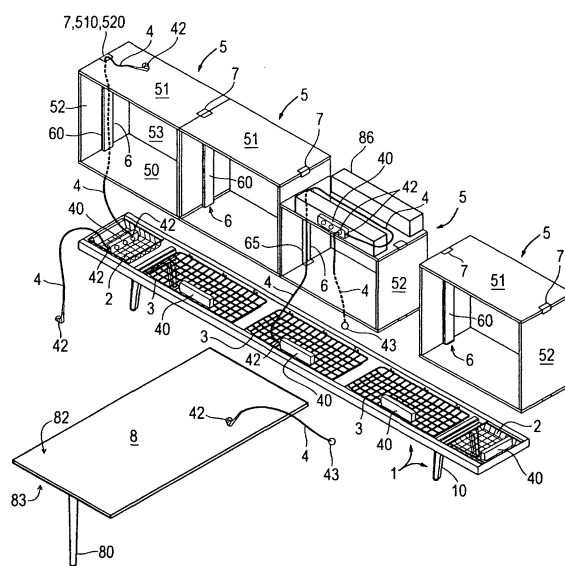


Fig. 6A

EP 1 649 783 A2

Beschreibung

Anwendungsgebiet der Erfindung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft einen Möbelkorpus mit Durchleitung von elektrischen Kabeln. Das mit mehreren gleichartigen Korpusen kombinierbare kastenförmige Möbel weist einen Boden, eine Decke und Seitenwände sowie optional eine Rückwand auf. Ausserdem besitzt der Korpus einen Kabelzugang sowie einen Kabelabgang, die auch in Umkehrung nutzbar sind.

Stand der Technik

[0002] In herkömmlicher Weise führt man Elektroversorgungs- und/oder Kommunikationskabel um Korpusmöbel, wie zusammenstellbare Schrankteile, herum oder bohrt Löcher in die Wandungen, um die Kabel durchzuziehen. Ein solches kastenförmiges Korpusmöbel zum modularen Aufbau einer Büroeinrichtung ist z.B. in der DE 202 09 130 U1 offenbart.

Aufgabe der Erfindung

[0003] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die Kabeldurchführung durch Korpusmöbel ordentlicher und weniger augenfällig zu gestalten und dabei eine vorteilhafte Kabelführung auch bei Anordnung einer Vielzahl von zusammengestellten Korpusen zu ermöglichen. Die angestrebte Lösung muss sich effizient in Serie herstellen lassen, benutzerfreundlich handhabbar sein und darf das ästhetische Erscheinungsbild nicht negativ beeinflussen.

Übersicht über die Erfindung

[0004] Der Möbelkorpus mit Durchleitung von elektrischen Kabeln weist einen Boden, eine Decke und Seitenwände sowie optional eine Rückwand auf. Der Korpus besitzt einen Kabelzugang sowie einen Kabelabgang, die auch in Umkehrung nutzbar sind. Ein Kabelkanal ist zumindest anteilig und zumindest in einer Seitenwand in deren Materialdicke eingebracht, wobei sich dieser Kabelkanal zwischen Kabelzugang und Kabelabgang erstreckt.

[0005] Die nachfolgenden Merkmale beziehen sich auf spezielle Ausführungen der Erfindung: Der Kabelkanal ist als Vertikalnut in die Seitenwand eingebracht. Die Vertikalnut ist mit einem Wandprofil ausgekleidet, das sich mit einem auf letzteres aufrastbaren Abdeckprofil schliessen lässt. Der Kabelzugang und Kabelabgang werden von einer kombinierten Aussparung anteilig im Boden und in der benachbarten Seitenwand sowie von einer kombinierten Aussparung anteilig in der Decke und in der benachbarten Seitenwand gebildet. In die kombinierte Aussparung ist ein Einsatz eingefügt, der als Kantenschutz und zur Aufnahme eines rechtwinklig eingeklappten Deckels dient. Bei benachbart und fluchtend

aufgestellten Korpusen gleicher Grösse, kommen die kombinierten Aussparungen von benachbarten Korpusen zusammen und die oben liegenden Horizontalflächen der Aussparungen werden von einem in eine Ebene aufgeklappten Deckel verschlossen. Der Korpus bzw. die Korpusse ruhen auf einem Untergestell, über welches Kabel geführt werden.

[0006] Das Untergestell weist zunächst einen von Füßen gestützten, sich horizontal erstreckenden Rahmen auf. Im Rahmen sind vorzugsweise abschwenkbare Behälter angeordnet, die vorteilhaft die Form von Drahtgeflechtkörben haben. In den Körben sind Steckdoseinheiten fixiert. Die vom Rahmen aufgespannte Horizontalebene korrespondiert mit der Grundfläche der darauf zusammengestellten Korpusse.

[0007] Das Wandprofil ist von U-förmigem Querschnitt mit einer Basisfläche und den zwei davon abgekanteten Seitenflächen, welche äusserlich eine Verzahnung aufweisen. Das Abdeckprofil hat eine Basisfläche sowie die beiden davon rechtwinklig abgehenden Seitenflächen, wobei innerlich der Seitenflächen eine Verzahnung vorhanden ist, die mit der Verzahnung am Wandprofil zusammen wirkt, und sich von der Basisfläche jeweils ein Überstand über die jeweilige Seitenfläche hinaus erstreckt.

[0008] Der Einsatz besteht im Prinzip aus im Winkel aneinander gesetzten U-förmigen Bügeln, weist Rastlöcher auf und ist äusserlich mit Arretierorganen versehen, wobei letztere für einen festen Halt in den kombinierten Aussparungen bestimmt sind. Der Deckel besteht aus zwei Plattenteilen, die miteinander durch ein Filmscharnier verbunden sind und jeweils ein Ausbruchfeld besitzen. Am Deckel sind Rastorgane angeordnet, welche im aufgesetzten Zustand in die Rastlöcher eingreifen. Die kombinierten Aussparungen in den Böden mehrerer auf den Unterbau direkt aufgestellter Korpusse sind zur Durchleitung von Kabeln über den Unterbau geführt, nutzbar. Zumindest eine Tischplatte ist auf einen der Korpusse aufgesetzt und dorthin kann ein Kabel geleitet sein. In die kombinierten Aussparungen der zuoberst stehenden Korpusse ist ein zwischen Vertikalstützen aufgespannter Screen einsteckbar, der mit Hängeteilen, z.B. zur Aufbewahrung von Utensilien, bestückt werden kann.

Kurzbeschreibung der beigelegten Zeichnungen

Es zeigen:

[0009]

- Figur 1A - zwei auf einem Unterbau nebeneinander angeordnete Korpusse mit der erfindungsgemässen Kabelführung, in perspektivischer Frontansicht;
Figur 1B - vier auf einem Unterbau nebeneinander angeordnete Korpusse mit zwei quer angebauten Tischplatten und der erfin-

- Figur 2A - dungsgemässen Kabelführung, in perspektivischer Frontansicht;
- Figur 2B - einen kompletten Unterbau, bestückt mit Kabelkörben und Steckdoseneinheiten, in perspektivischer Frontansicht;
- Figur 2C - einen Mittelkorb aus Figur 2A, mit dem unmontierten Zubehör, in vergrößerter Perspektivansicht;
- Figur 2D - einen Seitenkorb aus Figur 2A, mit dem unmontierten Zubehör, in vergrößerter Perspektivansicht;
- Figur 2D - die Anordnung gemäss Figur 2C, in gewechselter Perspektive;
- Figur 3A - ein Wandprofil, in Perspektivansicht;
- Figur 3B - das vergrösserte Detail X1 aus Figur 3A;
- Figur 3C - ein Abdeckprofil, in Perspektivansicht;
- Figur 3D - das vergrösserte Detail X2 aus Figur 3A;
- Figur 3E - einen Einsatz in Einbaulage, in Perspektivansicht;
- Figur 3F - den Deckel aus Figur 1, mit beiden Plattenteilen in einer Ebene, in perspektivischer Draufsicht;
- Figur 4A - den Einsatz gemäss Figur 3E mit angenähertem Deckel gemäss Figur 3F, mit beiden Plattenteilen rechtwinklig zueinander stehend, in perspektivischer Frontansicht;
- Figur 4B - zwei Einsätze gemäss Figur 3E aneinander stehend und den angenäherten Deckel im Zustand gemäss Figur 3F;
- Figur 5A - die Anordnung gemäss Figur 1A, in partieller Explosivansicht;
- Figur 5B - vier vom Unterbau abgehobene, nebeneinander angeordnete Korpusse mit der erfindungsgemässen Kabelführung, als Prinzipdarstellung;
- Figur 6A - vier vom Unterbau abgehobene, nebeneinander angeordnete Korpusse und einer quer ausgerichteten Tischplatte, mit der erfindungsgemässen Kabelführung, als Prinzipdarstellung;
- Figur 6B - die Tischplatte gemäss Figur 6 A, mit dem darunter angebrachten Tischunterbau und einem in der Höhe verminderten Korpus;
- Figur 7A - einen einzelnen Korpus, mit oben aufgesetztem Screen, in perspektivischer Frontansicht;
- Figur 7B - den Screen aus Figur 7A, in partieller Explosivansicht;
- Figur 7C - die Anordnung gemäss Figur 7A, mit Hängeteilen am Screen, in vergrößerter Perspektivansicht; und
- Figur 7D - sieben verschiedenen Hängeteilen zur Bestückung des Screens gemäss Figur 7C, in Perspektivansicht.

Ausführungsbeispiel

[0010] Anhand der beiliegenden Zeichnungen erfolgt nachstehend die detaillierte Beschreibung eines Ausführungsbeispiels zur erfindungsgemässen Kabelführung in einem oder mehreren zusammengestellten Korpusen, die in einer komplettierten Version zusätzlich mit einem Screen ausgestattet sein können.

[0011] Für die gesamte weitere Beschreibung gilt folgende Festlegung. Sind in einer Figur zum Zweck zeichnerischer Eindeutigkeit Bezugsziffern enthalten, aber im unmittelbar zugehörigen Beschreibungstext nicht erläutert, so wird auf deren Erwähnung in vorangehenden Figurenbeschreibungen Bezug genommen. Im Interesse der Übersichtlichkeit wird auf die wiederholte Bezeichnung von Bauteilen in nachfolgenden Figuren zumeist verzichtet, sofern zeichnerisch eindeutig erkennbar ist, dass es sich um "wiederkehrende" Bauteile handelt.

Figur 1A

[0012] Auf einem Unterbau **1** sind nebeneinander zwei gleichgrosse Korpusse **5** aufgesetzt, wobei vom Unterbau **1** zunächst der Rahmen **13** - dieser setzt sich aus Längsholmen **11** und Querholmen **12** zusammen - und die den Rahmen **13** gegenüber den Boden abstützenden Bockfüsse **10** zu sehen sind. Der einzelne Korpus **5** ist in herkömmlicher Weise aus einem Boden **50** und einer Decke **51**, den beiden Seitenwänden **52** sowie der Rückwand **53** aufgebaut. Im hiesigen Beispiel ist der Korpus **5** nach vorn offen, könnte aber auch eine beliebige Art von Türen besitzen. Vom Inneren des Korpus **5** ist in den Seitenwänden **52** ein Kabelkanal **6** vorgesehen, der mit einem abnehmbaren Abdeckprofil **60** verschlossen ist. Der Kabelkanal **6** mündet im Boden **50** sowie in der Decke **51** und tritt im Eckbereich zwischen der Decke **51** und der zugehörigen Seitenwand **52** als Deckenaussparung **510** sowie als Seitenaussparung **520** aus. Durch den Kabelkanal **6** lassen sich Kabel **4** - Elektro- oder Kommunikationskabel - führen, z.B. von unten aufsteigend und in der Deckenaussparung **510** herausgeführt. Am freien Ende des Kabels **4** ist ein Anschlusspunkt **42** vorhanden, typischerweise eine Steckerkupplung. Eine Deckenaussparung **510** und eine daran angrenzende Seitenaussparung **520**, was sich an den seitlichen Aussenkanten eines Korpus **5** ergibt, kann mit einem winklig geformten Deckel **7** verschlossen werden. Die aneinander stossenden Deckenaussparungen **510** zweier nebeneinander aufgestellter Korpusse **5** können zusammen von einem planen Deckel **7** verschlossen werden. Ein kleinflächiger Ausbruch in einem Deckel **7** kann dennoch den Durchlass eines Kabels **4** erlauben.

Figur 1B

[0013] In dieser Anordnung sind vier Korpusse **5** nebeneinander aufgestellt und auf einen in der Höhe verminderten Korpus **5** zwei einander gegenüber positio-

nierte Tischplatten **8** aufgesetzt, so dass sich eine insgesamt kreuzförmige Möbelanordnung ergibt. Unter die sich auf den niedrigeren Korpus **5** erstreckenden Enden der beiden Tischplatten **8** ist ein Tischunterbau **86** vorgesehen, der auf dem zugehörigen Korpus **5** aufliegt und zugleich Durchlässe **84** für zugeführte Kabel **4** entstehen lässt. Vorzugsweise stossen die beiden Tischplatten **8** nicht aneinander, sondern es verbleibt dazwischen ein Spalt **85**, der zum Heranführen eines Kabels **4** auf die Tischplattenoberseiten **82** nutzbar ist. Jeweils aussen an der Unterseite **83** sind Stützfüsse **80** angebracht. Vorteilhaft ergeben die Oberseiten der Decken **51** mit den Tischplattenoberseiten **82** eine Ebene. Alle vier Korpusse **5** ruhen auf einem verlängertem Unterbau **1** und weisen in ihren Seitenwänden **52** Kabelkanäle **6** auf.

Figuren 2A bis 2D

[0014] In der hiesigen Ausführung bestehen die Längs- und Querholme **11,12** aus Rechteckprofil und ergeben zusammen einen rechteckförmigen Rahmen **13**, welcher eine Fläche aufspannt, die der Grundfläche der zusammen zu setzenden Korpusse **5** entspricht. Zur Abstützung des Rahmens **13** gegenüber dem Boden sind zwei Bockfüsse **10** in den Rahmen **13** eingebaut. Zwischen den beiden Bockfüssen **10** ist im Rahmen **13** ein einseitig abschwenkbarer Mittelkorb **3** angeordnet, während in den beiden äusseren Bereichen des Rahmens **13** je ein ebenfalls einseitig abschwenkbarer Seitenkorb **2** vorgesehen ist. An der Innenflanke eines Längsholms **11** sind als Scharniere wirkende Befestigungselemente **32** angebracht, während auf dem gegenüber liegenden Längsholm **11** sich der Mittelkorb **3** ausklinkbar an nicht dargestellten Rastorganen **33** abstützt, so dass man zum Arrangieren von Kabeln **4** den Mittelkorb **3** zeitweilig einseitig abschwenken kann. An einer Halterung **31** ist eine Steckdoseneinheit **40** am Mittelkorb **3** befestigt. Der einzelne Seitenkorb **2** besitzt eine zum Querholm **12** parallel geführte Achse **20** - vorzugsweise eine der hintersten Querstreben des Seitenkorbs **2** - sowie eine Halterung **41** zur Befestigung einer Steckdoseneinheit **40**. Um die Achse **20** lässt sich der Seitenkorb **2** ebenfalls abschwenken.

[0015] Die inneren Einbauten im Rahmen **13** sind abgesenkt angeordnet, so dass keine Kollision mit den Böden **50** der aufgesetzten Korpusse **5** entsteht.

Figuren 3A und 3B

[0016] Das Wandprofil **65** ist von U-förmigen Querschnitt, vorzugsweise aus Kunststoff, und wird als innere Auskleidung der Kabelkanäle **6** eingesetzt. Zwei parallele Seitenflächen **67** schliessen eine dazu gross dimensionierte Basisfläche **66** ein. Die nach aussen weissen Randbereiche der Seitenflächen **67** sind mit einer Verzahnung **68** versehen. Zur Montage in den Korpusen **5** wird das Wandprofil **65** auf passende Längen zugeschnitten.

Figuren 3C und 3D

[0017] Zum Verschliessen der mit dem Wandprofil **65** ausgekleideten Kabelkanäle **6** im Inneren der Korpusse **5** ist ein Abdeckprofil **60** vorhanden, welches im Prinzip ebenfalls von U-förmigen Querschnitt ist und vorzugsweise wiederum aus Kunststoff besteht. Zwei parallele Seitenflächen **63** schliessen eine dazu gross dimensionierte Basisfläche **61** ein, wobei letztere jeweils mit leichtem Überstand **62** die betreffende Seitenfläche **63** überragt. Innerlich sind die Seitenflächen **63** mit einer Verzahnung **64** versehen, so dass sich das Abdeckprofil **60** auf das Wandprofil **65** aufrasten lässt.

15 Figur 3E

[0018] Als Kantenschutz und -abdeckung für die aneinander grenzende Seiten- und Deckenaussparung **520,510** ist ein Einsatz **75** vorhanden, der die sich ergebenden Schnittflächen in der Seitenwand **52** und Decke **51** verkleidet. Im Prinzip hat der Einsatz **75** die Gestalt zweier im rechten Winkel aneinander gesetzter Bügel **76,77**, wobei der erste Bügel **76** die Schnittkanten an der Boden- oder Deckenaussparung **500,510** überdeckt, während der zweite abwärts weisende Bügel **77** in der Seitenwand **52** auf der Oberkante aufsetzt, welche durch die Seitenaussparung **520** entsteht. Eine Seitenaussparung **520** ergibt zusammen mit der angrenzenden Boden- oder Deckenaussparung **500,510** eine gemeinsame Öffnung an den Kanten des Korpus **5**. Die Bügel **76,77** haben jeweils zwei äussere, frei endende Wangen **760,770**, die paarweise zusammentreffen. Im Übergangsbereich beider Wangen **760,770** sind Rastlöcher **761** vorhanden, und aussen an den Wangen **760,770** Arretierorgane **78**, die einen bleibenden Sitz in den Aussparungen **500,510,520** unterstützen. Vorteilhaft werden die Einsätze **75** als Kunststoffspritzteile hergestellt.

Figuren 3F bis 4B

[0019] In Ergänzung zu einem eingesetzten Einsatz **75** oder zwei aneinander grenzend positionierten Einsätzen **75** von benachbarten Korpusen **5** gibt es Deckel **7**. Der einzelne Deckel **7** besteht aus einem mittig angeordneten Filmscharnier **71** an das beidseits je ein Plattenteil **70** ansetzt, so dass beide Plattenteile **70** von einer gemeinsamen Ebene in zueinander rechtwinklig stehende Position gebracht werden können. Jedes Plattenteil **70** hat an einem Aussenrand ein Ausbruchfeld **73**, das durch eine Sollbruchlinie dreiseitig umrandet ist. An der Unterseite des Deckels **7** sind mehrere Rastorgane **72** angeordnet. Zur Herstellung der Deckel **7** eignet sich das Kunststoffspritzverfahren besonders.

[0020] Ist an einem Korpus **5** an einer freien Aussenkante eine Aussparung **500,520;510,520** in zwei Ebenen zu überdecken - für diese zusammengesetzte Aussparung genügt ein Einsatz **75** -, wird der Deckel **7** so aufgesetzt, dass die beiden Plattenteile **70** mit Biegung des

Filmscharniers **71** zueinander rechtwinklig stehen (siehe Fig. 4A). Vom aufgesetzten Deckel **7** geraten die Rastorgane **72** in die komplementär positionierten Rastlöcher **761** des Einsatzes **75**, womit der lösbare, unverrutschbare Halt des Deckels **7** gesichert ist.

[0021] Treffen die Aussparungen von zwei nebeneinander stehenden Korpusen **5** zusammen, ergibt sich nur das Bedürfnis, die nach oben in den Raum offene, quasi doppelte Deckenaussparung **510,510** abzudecken (siehe Fig. 4B). In dieser Situation grenzen die zwei Einsätze **75** der benachbarten Korpusse **5** spiegelbildlich aneinander und bilden einen gemeinsamen Rahmen in der Horizontalebene. Zur Abdeckung der entstandenen verdoppelten Deckenaussparung **510,510** wird der Deckel **7** mit beiden Plattenteilen **70** in einer Ebene liegend aufgesetzt. Die Rastorgane **72** des platzierten Deckels **7** greifen in die Rastlöcher **761** beider Einsätze **75** ein, so dass der Deckel **7** auch in dieser Anwendung gesichert ist.

Figur 5A

[0022] Für den Aufbau einer Möbelanordnung mit zwei nebeneinander zu stellenden Korpusen **5** wird ein entsprechend dimensionierter Unterbau **1** bereitgestellt, der, wie zuvor beschrieben, mit einem Mittelkorb **3**, Seitenkörben **2** und Steckdoseneinheiten **40** ausgestattet ist. Zur Herstellung der Kabelkanäle **6** sind innerlich der Korpusse **5** in deren Seitenwänden **52** breite Vertikalnuten **521** eingebracht, die sich über die gesamte Höhe der Seitenwände **52** erstrecken, jedoch eine ausreichende Materialstärke in den Bereichen der Vertikalnuten **521** belassen. Zur dreiseitigen Auskleidung der hergestellten Vertikalnuten **521** wird das Wandprofil **65** eingesetzt und auf letzteres das Abdeckprofil **60** aufgerastet. Im Boden **50**, in der Decke **51** und in den Seitenwänden **52** sind im Zuge des Kabelkanals **6** die mit Einsätzen **75** versehenen Aussparungen **500,510,520** eingearbeitet. An den Auskanten der Korpusse **5** entstehen einfache Aussparungen **500,520;510,520** mit einem Einsatz **75** und dem Deckelgebrauch gemäss Fig. 4A. Am Stoss beider aneinander stehender Korpusse **5** entsteht eine doppelte Aussparung **510,510** mit der Anwendung gemäss Fig. 4B. Im Ergebnis erhält man innerlich der Korpusse **5**, quasi im Prinzip in der Dicke der Seitenwände **52**, leicht zugängliche und wieder zu öffnende Kabelkanäle **6**, die allenfalls ein Minimum vom Innenraum des Korpus **5** belegen. Durch den Korpus **5** geführte Kabel **4** treten damit nicht mehr hinderlich in Erscheinung.

Figur 5B

[0023] Anhand des gezeigten Ausführungsbeispiels wird das Prinzip der erfindungsgemässen Kabelführung in einem komplexeren Möbelaufbau dargestellt. Ein langgestreckter Unterbau **1** - zur Vereinfachung sind die Körbe **2,3** nicht gezeichnet - steht zum Aufsetzen von vier Korpusen **5** verschiedener Bauhöhe zur Verfügung.

Zum Möbelaufbau zugeführte sowie vom Möbelaufbau abgeführte Kabel **4** werden über den Unterbau **1** geleitet. Von aussen, z.B. von einem Fussbodenkanal, wird an einem Anschlusspunkt **42** ein Kabel **4** abgezweigt und zu einer Steckdoseneinheit **40** gezogen, von der eine weitere Steckdoseneinheit **40** versorgt werden kann. Von den Steckdoseneinheiten **40** geschieht die Kabelführung von Anschlusspunkten **42** über Kabel **4** durch Bodenaussparungen **500** in die Kabelkanäle **6** ausgewählter Korpusse **5** hinein. Je nach benötigten Anschlüssen gemäss den aufgestellten Verbrauchern können Kabel **4** z.B. wie folgt geleitet werden:

- vom Unterbau **1** durch die Bodenaussparung **500** in den darüber stehenden Korpus **5**; oder
- vom Unterbau **1** durch die Bodenaussparung **500** in den Kabelkanal **6** des darüber stehenden Korpus **5** und aus der Deckenaussparung **510** austretend und an einem Anschlusspunkt **42** endend; oder
- vom Unterbau **1** durch die Bodenaussparung **500** in den Kabelkanal **6** des darüber stehenden Korpus **5** und aus der Deckenaussparung **510** austretend, in die Bodenaussparung **500** des nächsten darüber stehenden Korpus **5** eintretend; von hier könnte das Kabel **4** in diesem Korpus **5** an einem Anschlusspunkt **42** enden oder über den zugehörigen Kabelkanal **6** weitergeführt werden; oder
- von einem Korpus **5** oder mehreren Korpusen **5** über deren Kabelkanäle **6** abwärts in den Unterbau **1** und wieder aufsteigend in einen benachbarten Korpus **5**, eventuell über Kabelkanäle **6** weiter aufsteigend in oder auf einen höher positionierten Korpus **5**.

Figuren 6A und 6B

[0024] In Abwandlung zum vorherigen Anordnungsbeispiel gemäss Fig. 5B ist auf einem der vier auf den Unterbau **1** gestellten Korpusse **5** die Aufstellung einer Tischplatte **8** vorgesehen. Wird das gleiche Niveau der Tischplattenoberseite **82** mit den Decken **51** der übrigen Korpusse **5** gewünscht, ist derjenige Korpus **5** niedriger dimensioniert, welcher als Unterschrank für die Tischplatte **8** dient. Zur Überbrückung der Höhendifferenz und Schaffung von Durchgängen ist auf dem Korpus **5** ein Tischunterbau **86** vorhanden, der im einfachsten Fall z.B. aus Balkenabschnitten besteht. Auch dieser niedrigere Korpus **5** ist mit einem Kabelkanal **6** versehen, über den Kabel **4** vom Unterbau **1**, z.B. an eine Steckdoseneinheit **40** geführt werden, welche am Tischunterbau **86** anmontiert ist. Von dieser Steckdoseneinheit **40** können Kabel **4** zu Fortsetzungspunkten **43** abgehen, an denen eine Verlängerung anschliesst, die ihrerseits in einen Fortsetzungspunkt **43** mündet und schliesslich an einem Anschlusspunkt **42** endet. Das vom Tischunterbau **86** kommende Kabel **4** wird unter der Tischplatte **8** auf deren Oberseite **82** zum Anschlusspunkt **42** geführt. An der Unterseite **83** der Tischplatte **8** ist ein Stützfuss **80** angebracht.

Figuren 7A bis 7D

[0025] Zur funktionalen Komplettierung der Korpusse 5 lässt sich ein Screen 9 von oben in die Deckenaussparungen 510 einstecken. Zwischen zwei Vertikalstützen 90 ist eine Vielzahl von zweiten Querstangen 96 sprossenartig eingesetzt, wobei die Enden der Querstangen 96 in Löchern 900 stecken. Eine Plane 97 spannt sich zwischen den Vertikalstützen 90 auf und umläuft die zweiten Querstangen 96 slalomartig. Am unteren und oberen Ende ist die Plane 97 jeweils mit einem Hohlraum 971, 972, wobei darin erste Querstangen 92 eingesteckt sind. Stirnseitig sind in die erste Querstange 92 Zapfenelemente 95 eingebracht, deren verdickte Köpfe sich in Aussparungen 903 an den oberen Enden 902 der Vertikalstütze 90 einhängen lassen. Es sind Endstücke 91 vorgesehen, die zu den Aussparungen 903 ergänzende Aussparungen 910 aufweisen und als Abschluss zuoberst der Vertikalstütze 90 aufgesteckt werden. Mit dem Aufstecken eines Endstücks 91 wird der Kopf des Zapfenelements 95 in den zueinander kommenden Aussparungen 903, 910 gefasst. Zur Aufnahme des unteren Endes 901 einer Vertikalstütze 90 ist in die Deckenaussparung 510 ein Manschettenstück 93 eingesetzt, durch das die Vertikalstütze 90 nach unten hindurchragt. Mit einem Sicherungselement 94, das vom Inneren des Korpus 5 gegen die Vertikalstütze 90 eingebracht wird, ist ein unbeabsichtigtes Herausziehen der Vertikalstütze 90 blockiert.

[0026] Auf die zweiten Querstangen 96 lassen sich verschieden konfigurierte Hängeteile 98 je nach Bedarf des Benutzers aufhängen. Hierfür sind z.B. Haken, Ablageschalen und Boxen mehrerer Größen vorhanden. Für das Einhängen an den Querstangen 96 sind die Hängeteile an der oberen Hinterkante mit einer Umbiegung 99 versehen, die im eingehängten Zustand die Querstange 96 von oben übergreift.

Patentansprüche

1. Möbelkorpus mit Durchleitung von elektrischen Kabeln (4), wobei:

- a) der Korpus (5) einen Boden (50), eine Decke (51) und Seitenwände (52) sowie optional eine Rückwand (53) aufweist; und
- b) der Korpus (5) einen Kabelzugang (500, 520; 510, 520) sowie einen Kabelabgang (510, 520; 500, 520) besitzt, die auch in Umkehrung nutzbar sind, **dadurch gekennzeichnet, dass**
- c) ein Kabelkanal (6) zumindest anteilig und zumindest in einer Seitenwand (52) in deren Materialdicke eingebracht ist und dieser Kabelkanal (6) sich zwischen Kabelzugang (500, 520; 510, 520) und Kabelabgang (510, 520; 500, 520) erstreckt.

2. Möbelkorpus nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass**

- a) der Kabelkanal (6) als Vertikalnut (521) in die Seitenwand (52) eingebracht ist; und
- b) die Vertikalnut (521) mit einem Wandprofil (65) ausgekleidet ist, das sich mit einem auf letzteres aufrastbaren Abdeckprofil (60) schliessen lässt.

3. Möbelkorpus nach mindestens einem der Ansprüche 1 und 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Kabelzugang (500, 520; 510, 520) und Kabelabgang (510, 520; 500, 520) von einer kombinierten Aussparung (500, 520) anteilig im Boden (50) und in der benachbarten Seitenwand (52) sowie von einer kombinierten Aussparung (510, 520) anteilig in der Decke (51) und in der benachbarten Seitenwand (52) gebildet werden.

4. Möbelkorpus nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass**

- a) in die kombinierte Aussparung (500, 520; 510, 520) ein Einsatz (75) eingefügt ist, der als Kantenschutz und zur Aufnahme eines rechtwinklig eingeklappten Deckels (7) dient;
- b) bei benachbart und fluchtend aufgestellten Korpusen (5) gleicher Größe, die kombinierten Aussparungen (500, 520; 510, 520) von benachbarten Korpusen (5) zusammenkommen und die oben liegenden Horizontalflächen (510, 510) der Aussparungen von einem in eine Ebene aufgeklappten Deckel (7) verschlossen werden; und
- c) der Korpus (5) bzw. die Korpusse (5) auf einem Untergestell (1) ruhen, über welches Kabel (4) geführt werden.

5. Möbelkorpus nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Untergestell (1) aufweist:

- a) einen von Füßen (10) gestützten, sich horizontal erstreckenden Rahmen (13);
- b) im Rahmen (13) angeordnete, vorzugsweise abschwengbare Behälter (2, 3), vorzugsweise in Form von Drahtgeflechtkörben (2, 3); und
- c) Steckdoseneinheiten (40), die in den Körben (2, 3) fixiert sind; wobei
- d) die vom Rahmen (13) aufgespannte Horizontalebene mit der Grundfläche der darauf zusammengestellten Korpusse (5) korrespondiert.

6. Möbelkorpus nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass**

- a) das Wandprofil (65) von U-förmigem Quer-

schnitt mit einer Basisfläche (66) und den zwei davon abgekanteten Seitenflächen (67) ist, welche äusserlich eine Verzahnung (68) aufweisen; und

b) das Abdeckprofil (60) eine Basisfläche (61) 5 sowie die beiden davon rechtwinklig abgehenden Seitenflächen (63) hat, wobei innerlich der Seitenflächen eine Verzahnung (64) vorhanden ist, die mit der Verzahnung (68) am Wandprofil (65) zusammen wirkt, und sich von der Basisfläche (61) jeweils ein Überstand (62) über die jeweilige Seitenfläche (63) hinaus erstreckt. 10

7. Möbelkorpus nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** 15

a) der Einsatz (75) im Prinzip aus im Winkel aneinander gesetzten U-förmigen Bügeln (76,77) besteht, Rastlöcher (761) aufweist und äusserlich mit Arretierorganen (78) versehen ist, wobei letztere für einen festen Halt in den kombinierten Aussparungen (500,520;510,520) bestimmt sind; 20

b) der Deckel (7) aus zwei Plattenteilen (73) besteht, die miteinander durch ein Filmscharnier (71) verbunden sind und jeweils ein Ausbruchfeld (73) besitzen; und 25

c) am Deckel Rastorgane (72) angeordnet sind, welche im aufgesetzten Zustand in die Rastlöcher (761) eingreifen. 30

8. Möbelkorpus nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass**

a) die kombinierten Aussparungen (500,520) in den Böden (50) mehrerer auf den Unterbau (1) direkt aufgestellter Korpusse (5) zur Durchleitung von Kabeln (4) über den Unterbau (1) geführt, nutzbar sind; 35

b) zumindest eine Tischplatte (8) auf einen der Korpusse (5) aufgesetzt ist und ein Kabel (4) dorthin geleitet sein kann; und 40

c) in die kombinierten Aussparungen (510,520) der zuoberst stehenden Korpusse (5) ein zwischen Vertikalstützen (90) aufgespannter Screen (9) einsteckbar ist, der mit Hängeteilen (98), z.B. zur Aufbewahrung von Utensilien, bestückt werden kann. 45

50

55

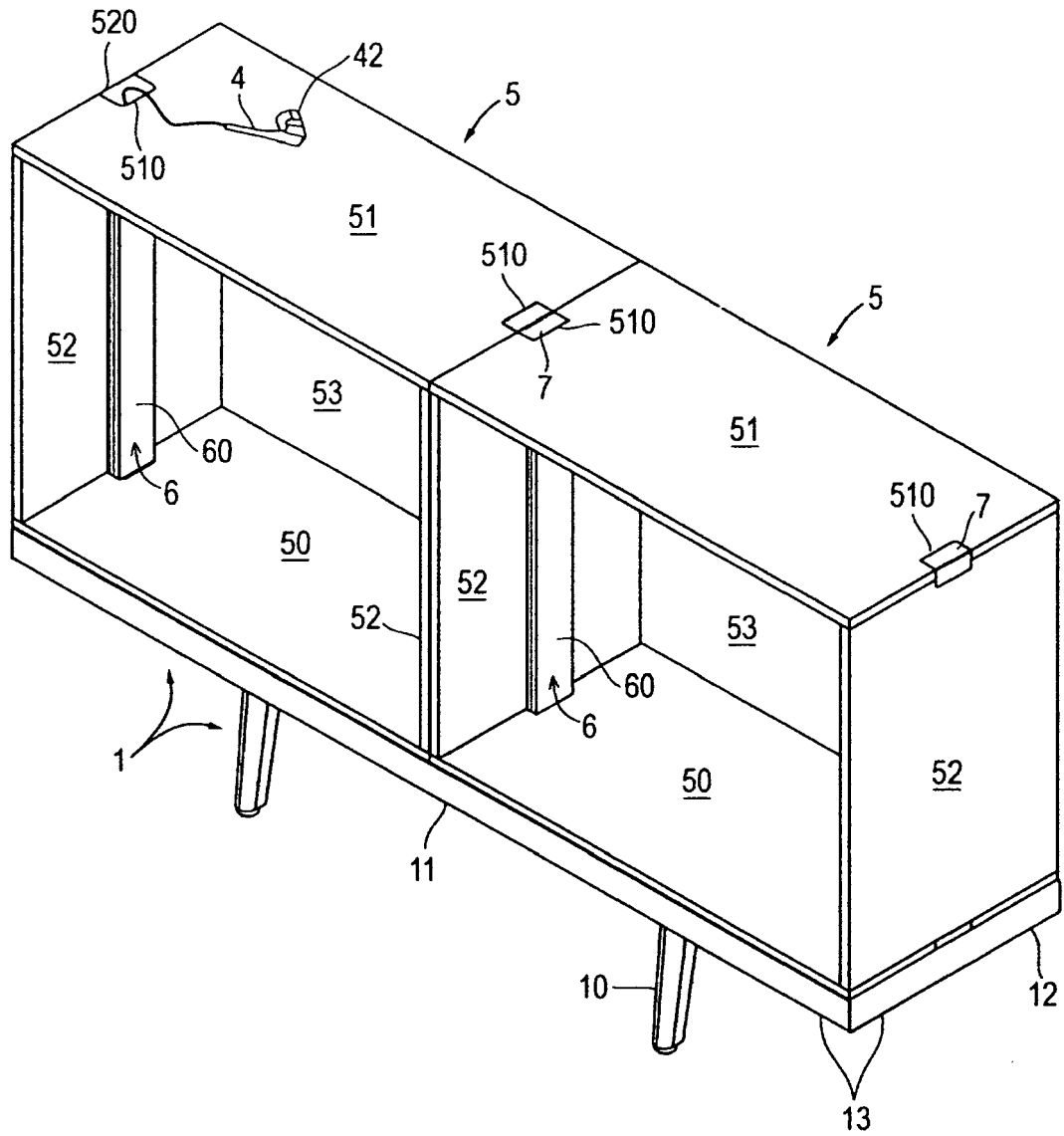


Fig. 1A

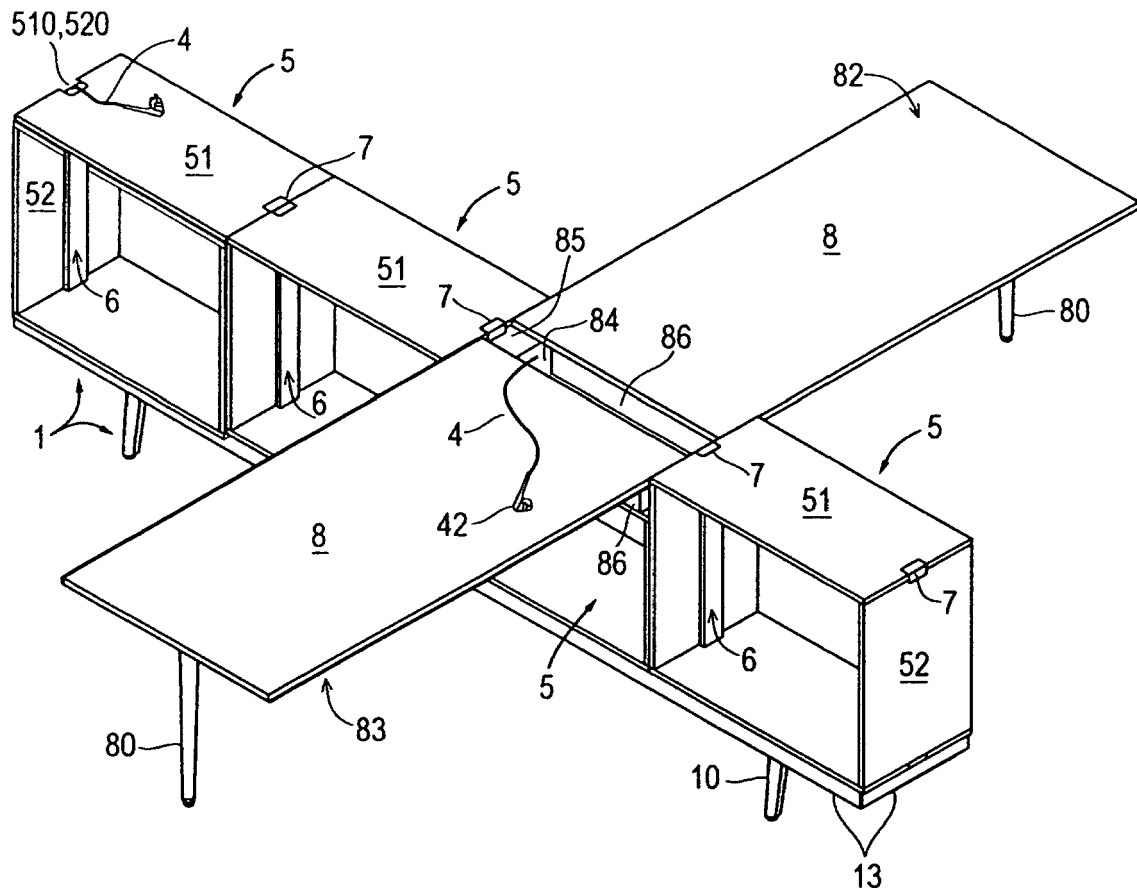


Fig. 1B

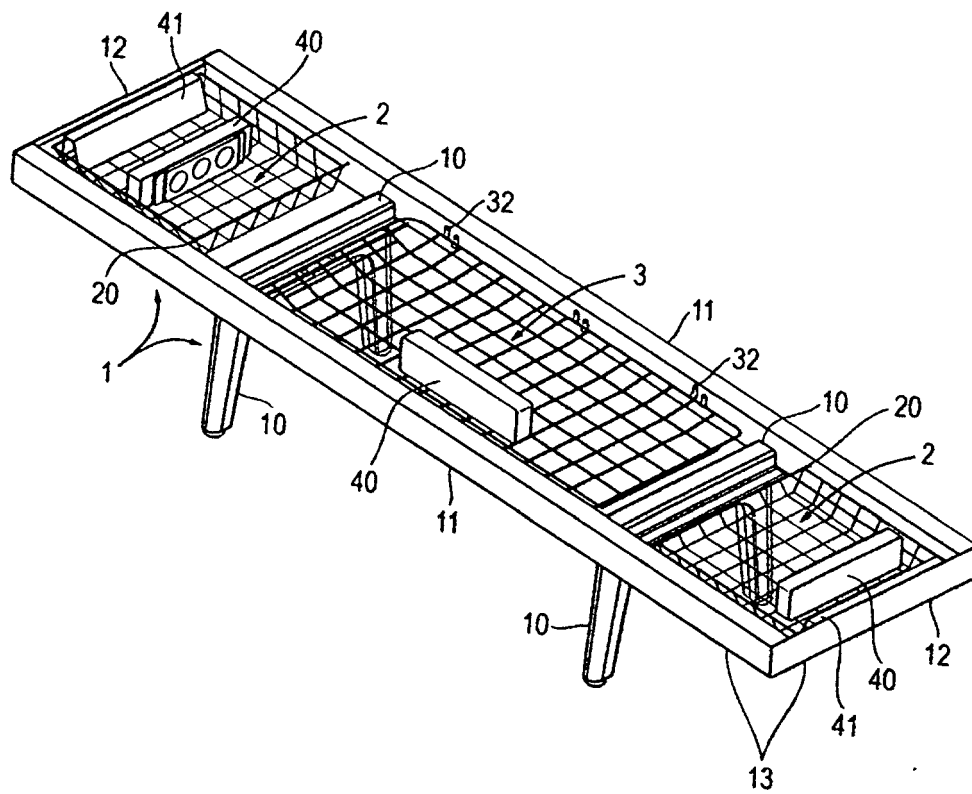
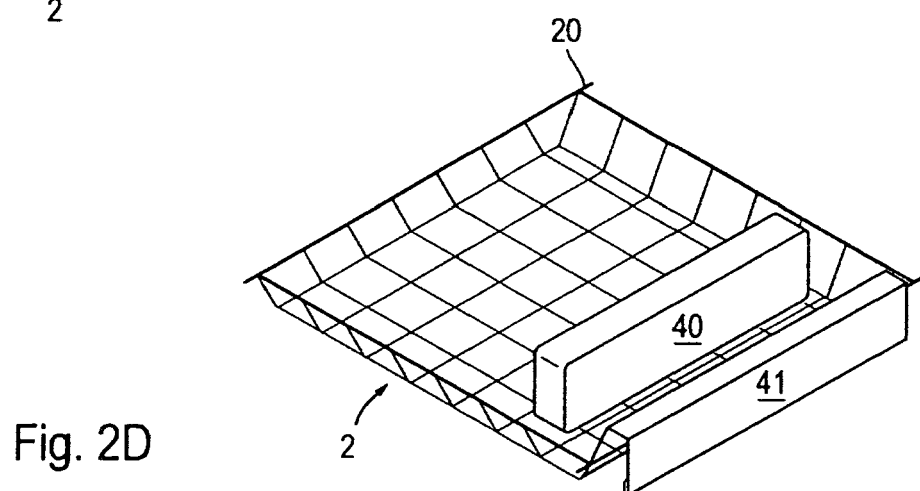
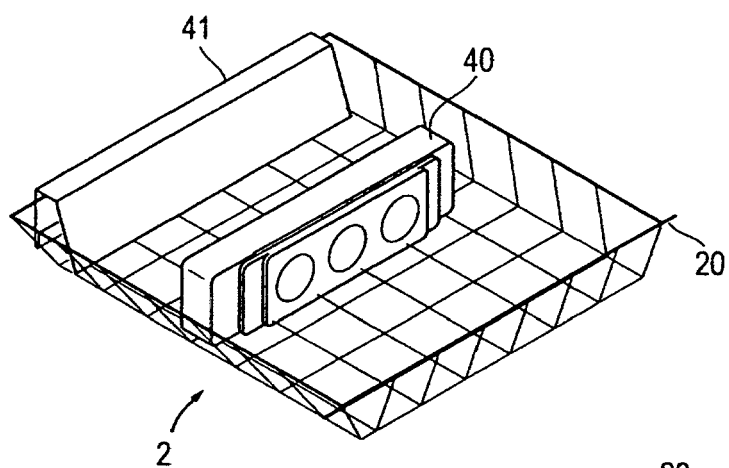
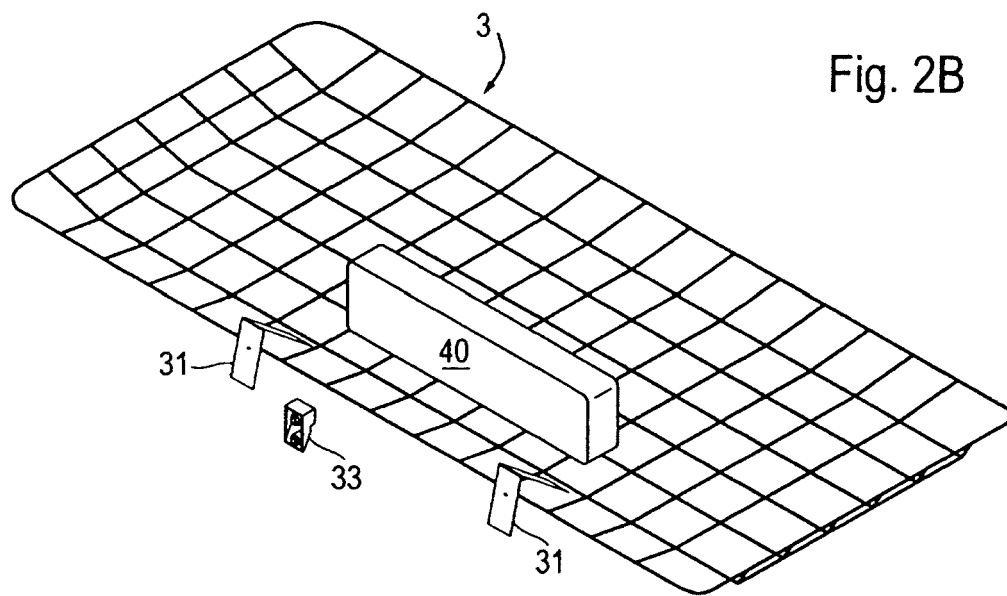


Fig. 2A



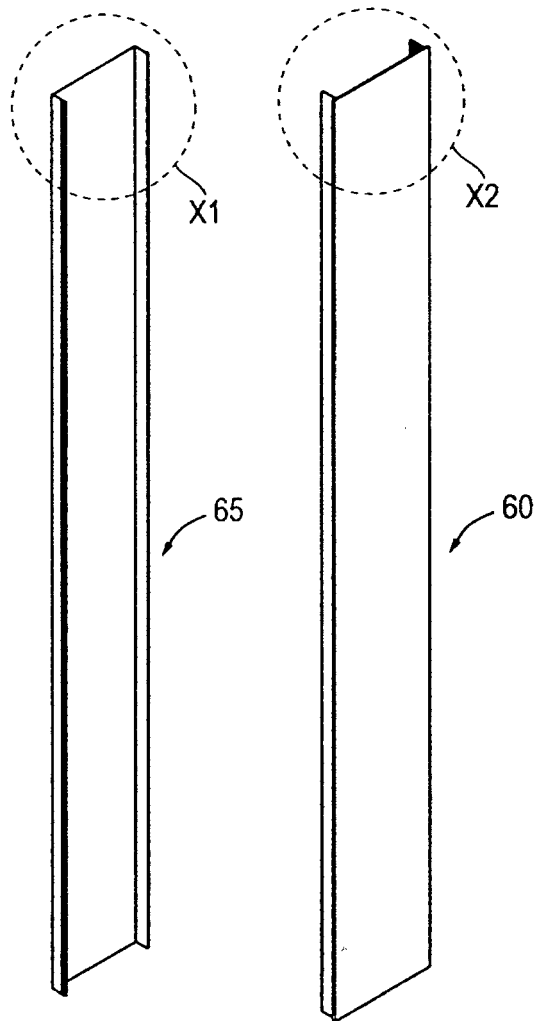


Fig. 3A

Fig. 3C

Fig. 3B

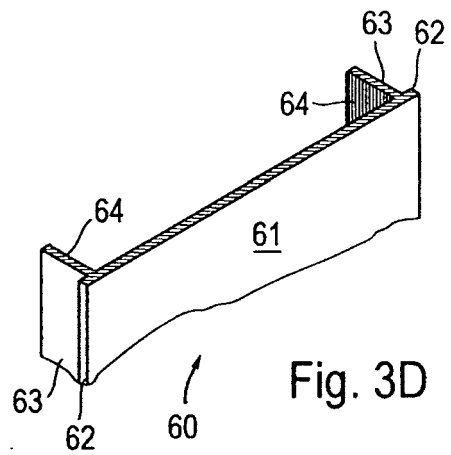
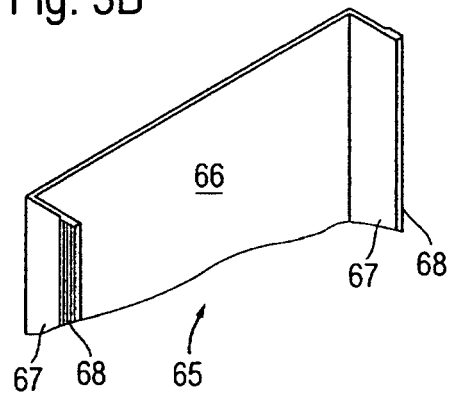


Fig. 3D

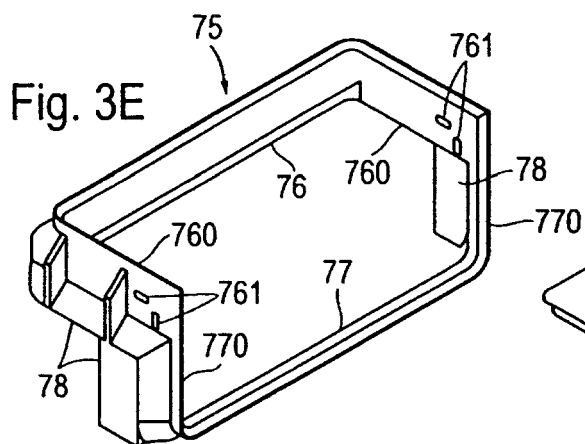


Fig. 3E

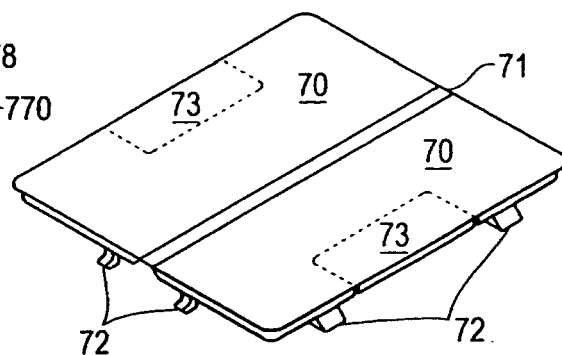
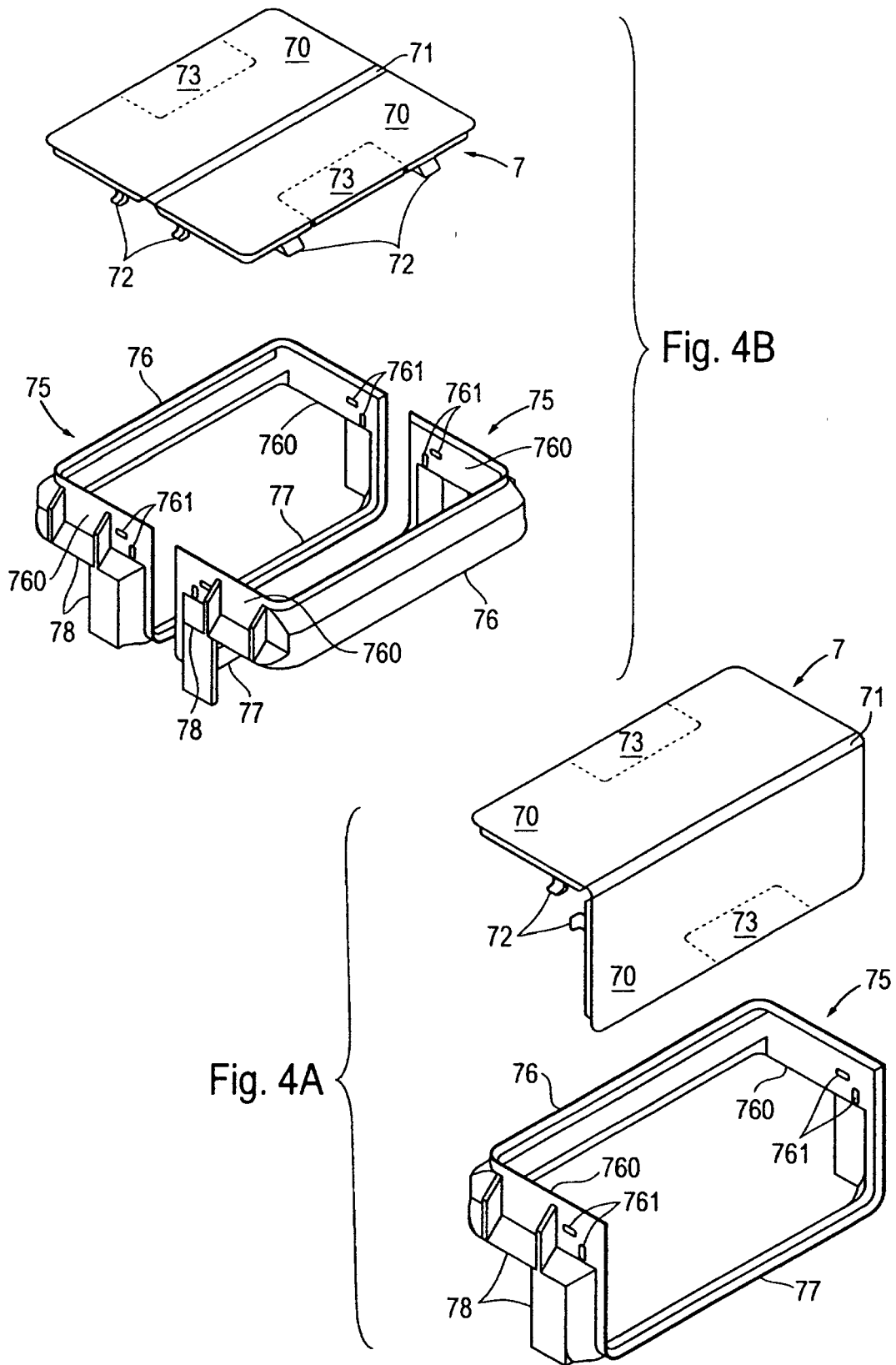


Fig. 3F



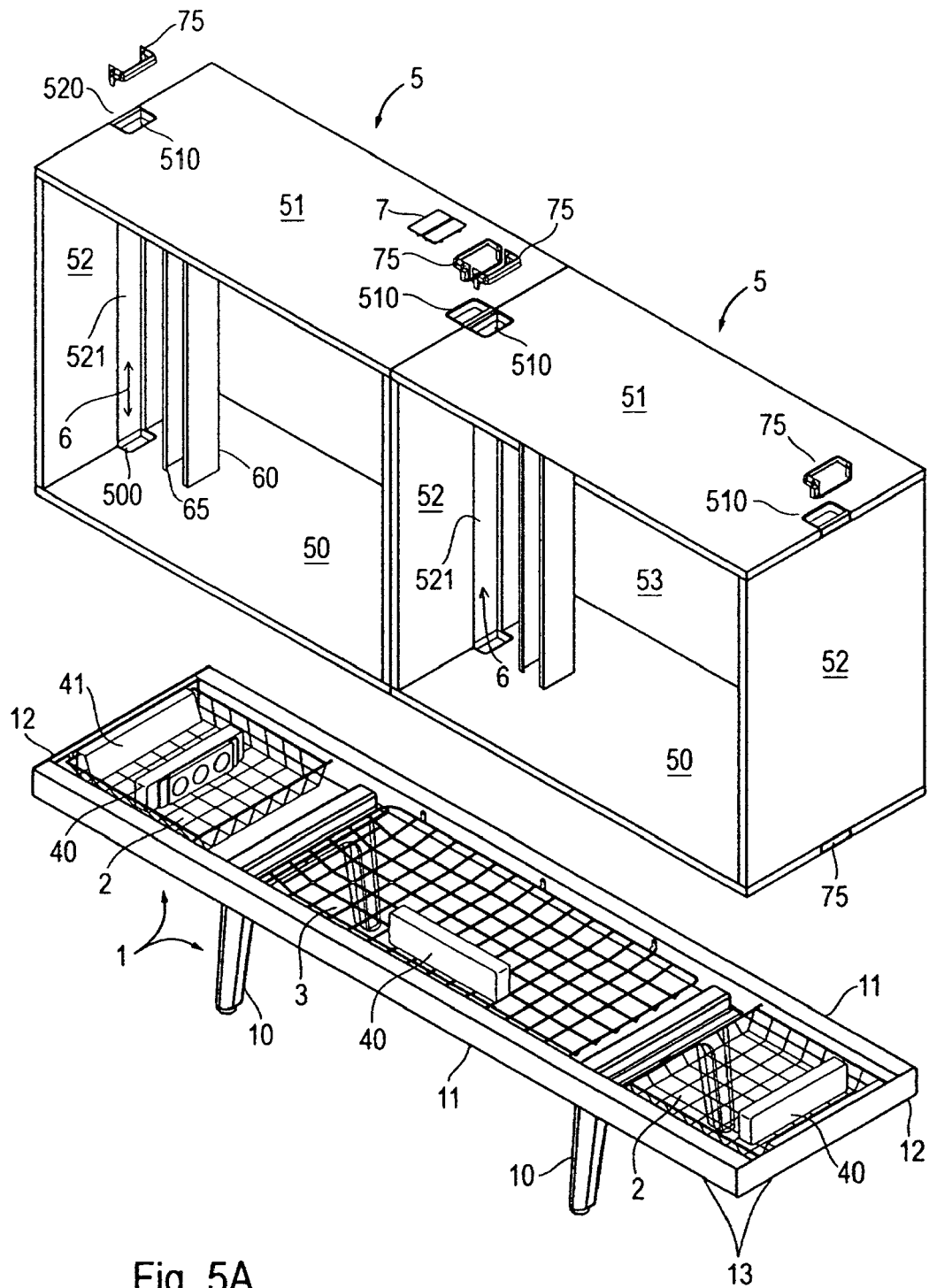


Fig. 5A

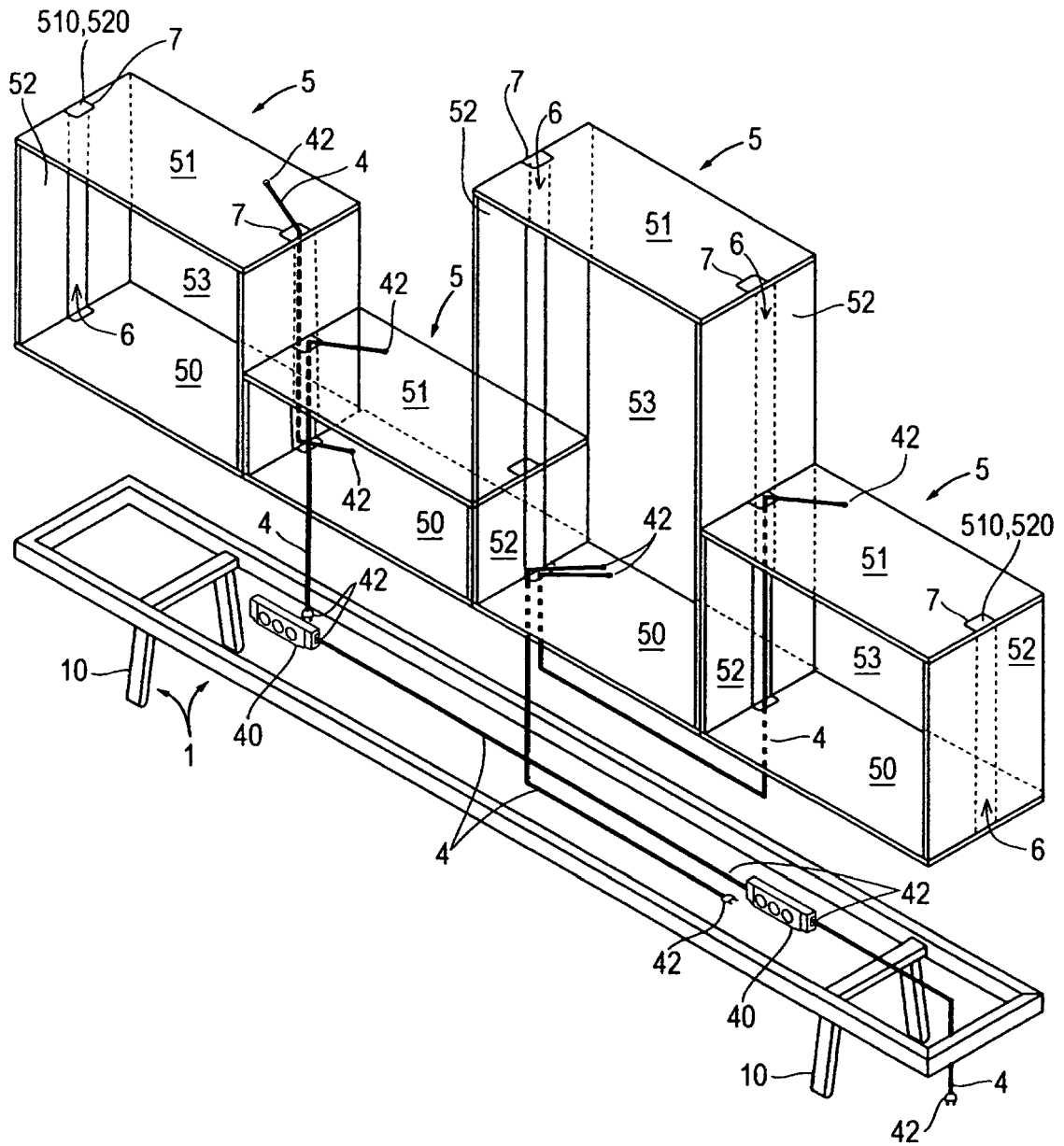


Fig. 5B

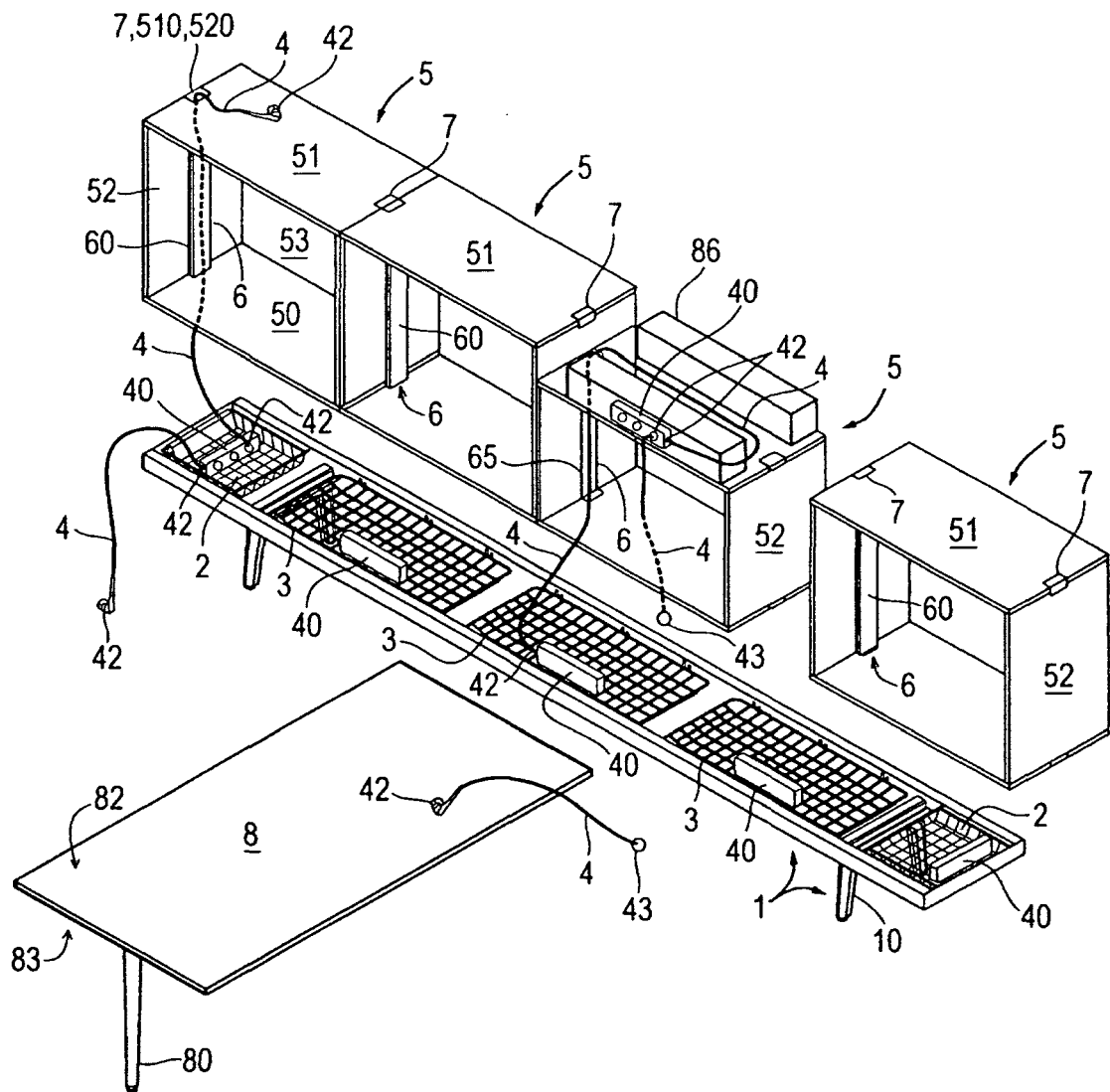


Fig. 6A

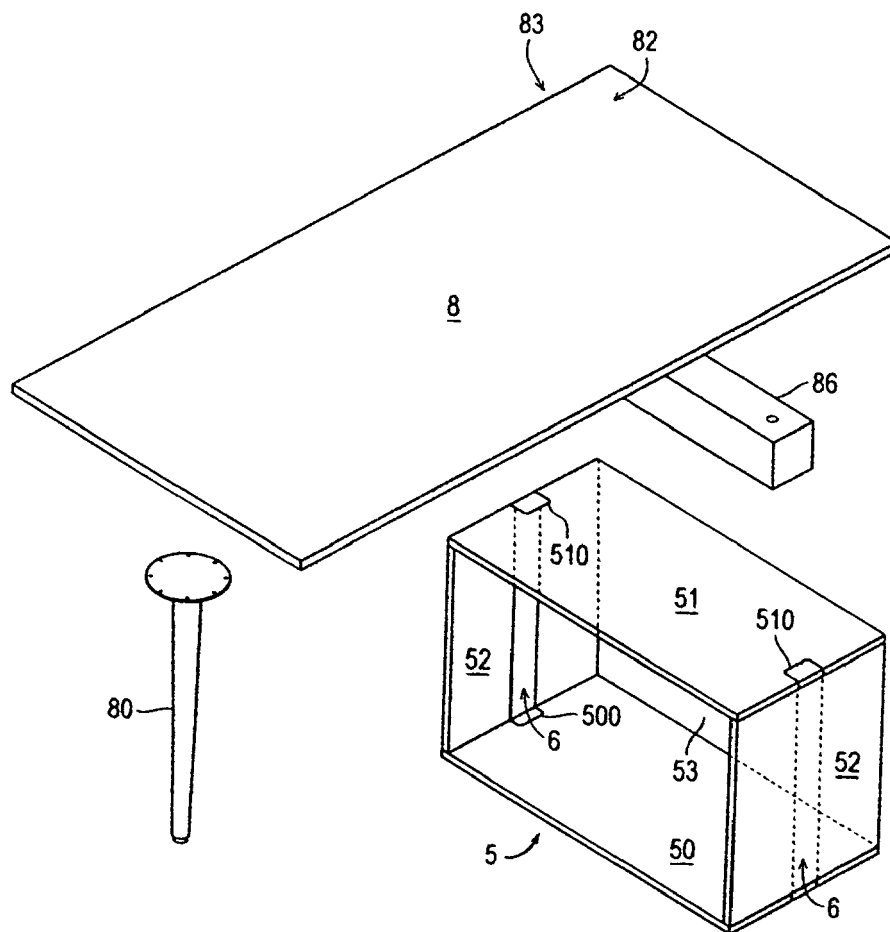


Fig. 6B

Fig. 7A

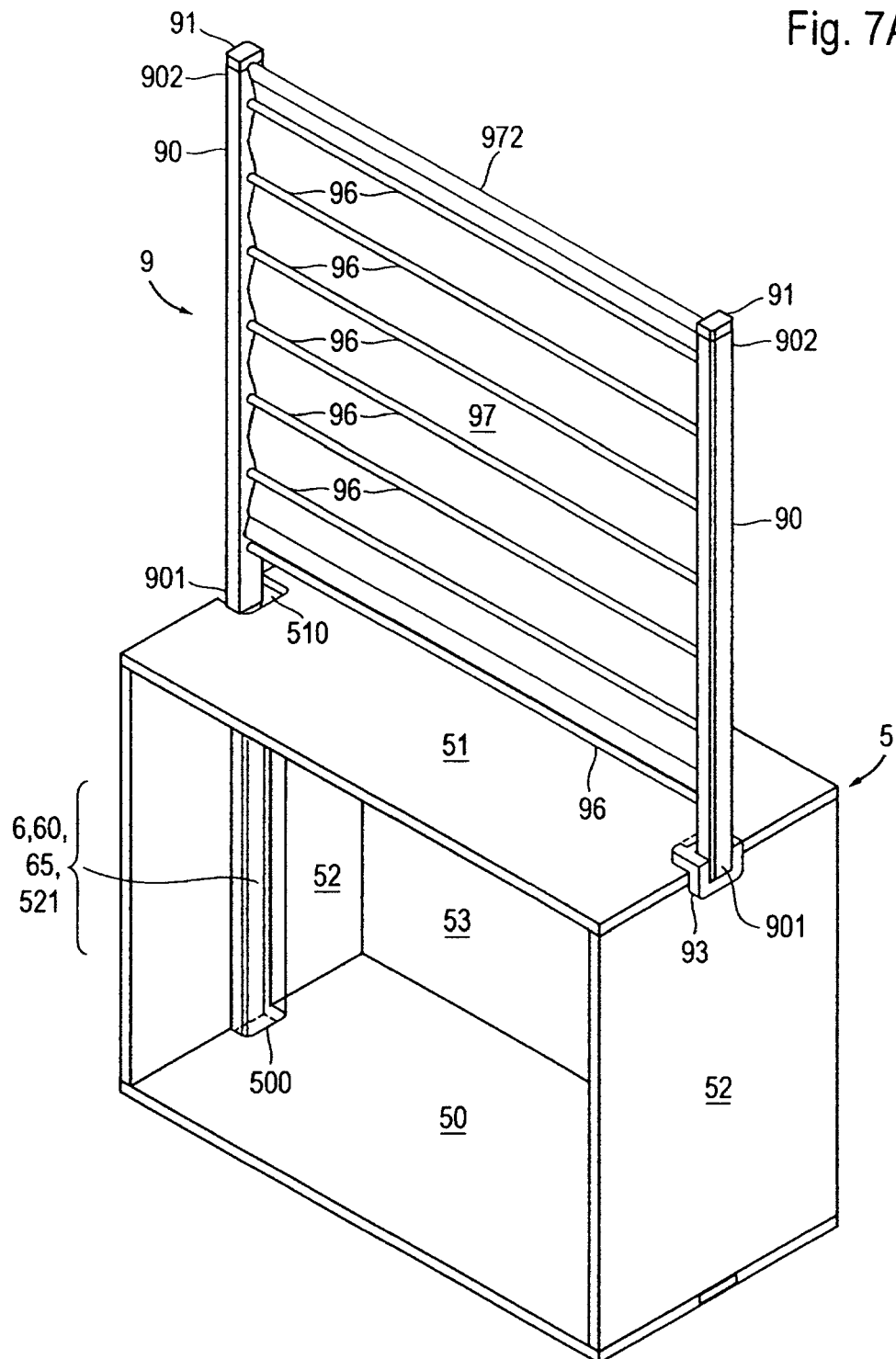


Fig. 7B

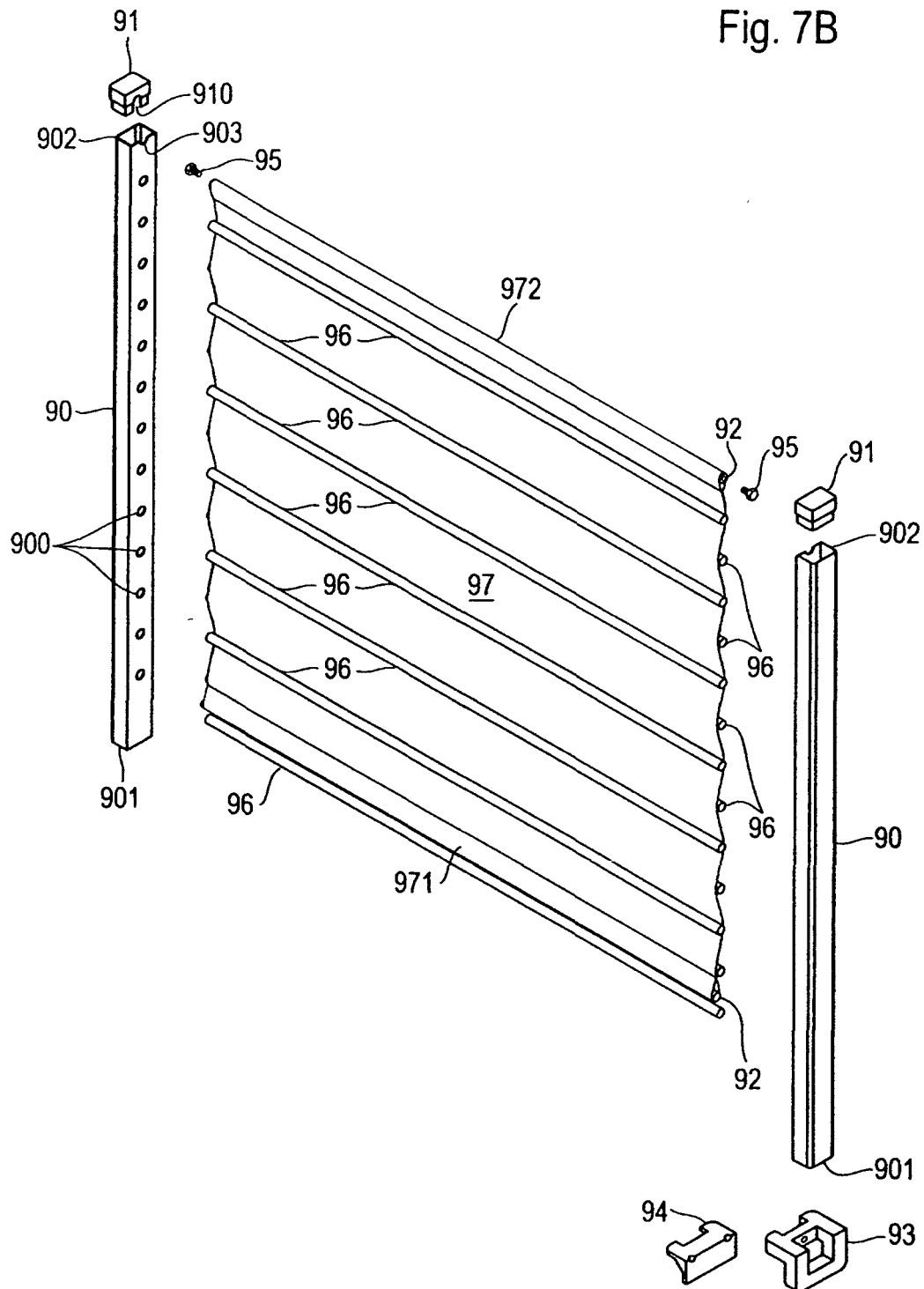


Fig. 7C

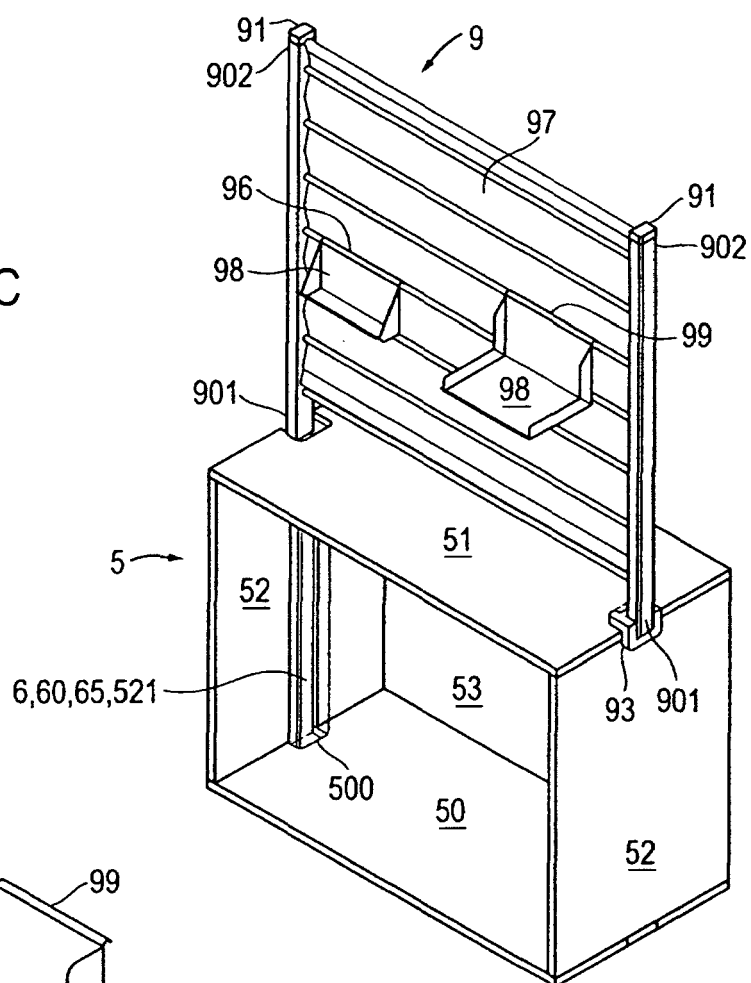


Fig. 7D

